



**Fischereiverband  
Mittelfranken e.V.**

3/2023

# Informationen aus dem Haus der Fischerei



# Inhalt

	<b>Seite</b>
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Der Landesfischereiverband Bayern informiert	24
3. Der Tiergesundheitsdienst informiert	30
4. Wir gratulieren	32
5. Termine	33
6. Interessantes von Gunnar Förg	38

## **Impressum**

Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“ erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

## **Redaktion**

Jörg Zitzmann  
Michaela Friedberger  
Hans Padberg  
Victoria Neumann

## **Herausgeber**

Fischereiverband Mittelfranken e.V.  
Präsident Jörg Zitzmann  
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg  
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113  
Email: [info@fv-mfr.de](mailto:info@fv-mfr.de)  
Homepage: [www.fv-mfr.de](http://www.fv-mfr.de)  
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009  
Steuer-Nr.: 241/108/20441

**Titelbild: Ehrenpräsident Fritz Loscher-Frühwald u. Obmann der Teichwirtschaft Walter Jakob übereichen Ministerpräsident Markus Söder einen handgeschnitzten Karpfen.** *Foto: Bayerische Staatskanzlei München*

## 1. Aktuelle Verbandsnachrichten



**Fischereiverband  
Mittelfranken e.V.**

Liebe Fischerinnen und Fischer,  
liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,

das letzte Drittel des Jahres 2023 war durch wichtige fischereiliche Ereignisse in Mittelfranken geprägt.

Am 17.09.2023 konnte wiederum in Rednitzhembach ein mittelfränkischer Fischereitag mit Königsfischen durchgeführt werden. Schade ist, dass der Zuspruch der Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken offensichtlich immer mehr abnimmt, obwohl in der Fachveranstaltung am Sonntagmorgen hervorragende Referenten zu aktuellen fischereirechtlichen Problemen Fachvorträge gehalten haben.

Zu überlegen ist, ob der Fischereitag in der bisherigen Form fortgeführt werden soll.

Drei Tage vorher hat der Fischereiverband Mittelfranken, vertreten durch den Ehrenpräsidenten Fritz Loscher-Frühwald und dem Präsidenten eine Veranstaltung in Kammerstein mit der Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber wahrgenommen. Dort wurde eine offene Diskussion mit der Ministerin auch zu fischereilichen Themen (Fischotter u.a.) geführt. Der Fischereiverband Mittelfranken, der in Vertretung des Landesverbandes diesen Termin wahrgenommen hat, gratulierte der Landwirtschaftsministerin, die an diesem Tage ihren Geburtstag gefeiert hat, mit einem Blumenstrauß.

Am 20. und am 21.09.2023 fand dann in Pleinfeld der Landesfischereitag mit Bayerischen Königsfischen am Kleinen Brombachsee statt. Nach einer Fachtagung mit Podiumsdiskussion am Eröffnungstag, bei dem auch Umweltminister Thorsten Glauber anwesend war, konnte am



darauffolgenden Samstag ein erfolgreiches Königsfischen am Kleinen Brombachsee abgehalten werden.

Erstmalig in der Geschichte des Landesverbandes wurde nicht nur im Rahmen des Königsfischens der Fänger des schwersten Einzelfisches, sondern es wurde auch in der Sonderwertung Hegefischen Weißfisch der erfolgreichste Angler prämiert.

Bayerischer Fischerkönig des Jahres 2023, wurde der erste Vorstand vom Fischereiverein Spalt Roland Meyer, der einen Karpfen mit 12,6 Kilogramm zur Waage bringen konnte.

Herzlichen Glückwunsch nach Spalt.

*Stolz steht Roland Meyer vom FV Spalt als bayrischer Fischerkönig 2023 in München*

Der Fischereitag des Landesverbandes war gut organisiert. Allen Helfern, die im Hintergrund für die gute Organisation gesorgt haben, gilt unser besonderer Dank.

Am 17.10.2023 hat unser Bayerischer Ministerpräsident Dr. Markus Söder die bayerische Fischerei zu einem Festessen eingeladen. Der Fischereiverband Mittelfranken war mit einer Abordnung von 15 Teilnehmern vertreten. Unserem Ministerpräsidenten, Dr. Markus Söder wurde durch die Teichgenossenschaft Aischgrund, vertreten durch ihren ersten Vorsitzenden Walter Jakob und dem Fischereiverband Mitelfranken ein repräsentatives Präsent im Rahmen der Veranstaltung übergeben.

Erfreulich ist, dass die Bayerische Staatsregierung, nachdem immense Schädigungen durch den Fischotter in der Oberpfalz, Oberfranken und Teilen von Niederbayern festgestellt worden sind, eine gesetzliche Verordnung erlassen hat. Ernüchternd hierbei ist, dass diese Verordnung durch nichtbayerische Tierschutzverbände gerichtlich angegriffen wird. Das Ergebnis dieser gerichtlichen Entscheidung ist abzuwarten. Zu bemängeln ist jedoch, dass die bisherige Vorlage der Verordnung hinsichtlich der Entnahmemöglichkeiten des Prädators Fischotter praxisfeindlich ausgestaltet ist. Die Vorgaben zu einer Entnahme des Fischotters sind derart hoch, dass sich bei der jetzigen Verordnungslage kaum ein Jäger finden wird, der auch eine notwendige Entnahme tatsächlich durchführen wird.

Die Fischerei muss also zukünftig darauf hinwirken, dass eine praxistaugliche gesetzliche Grundlage geschaffen wird, damit unsere Teichwirtschaft auch tatsächlich in die Lage versetzt wird ihre Betriebe aufrechterhalten zu können.

Die Teichwirtinnen und Teichwirte sowie die Fischerinnen und Fischer, die Fischereivereine, die Teichgenossenschaften und auch die Verbände müssen zusammen dafür sorgen und auf die Politik einwirken, damit die notwendigen und existenzsichernden Maßnahmen zum Schutz unserer heimischen Fischarten ergriffen werden.

Dafür müssen wir alle in der Fischerei zusammenstehen.

Ich wünsche allen Teichwirtinnen und Teichwirten, sowie Fischerinnen und Fischern ein ruhiges besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und vor allem viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2024.

Jörg Zitzmann  
Präsident

## ➤ **Vorstandswechsel**

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

### **Fischereiverein Heideck-Hilpoltstein e.V.**

komm. 1. Vorsitzender: Christian Stamminger

### **Angelfreunde Marktbergel e.V.**

1. Vorsitzender: Jens Reisinger

# Wir suchen Verstärkung für unser Team



**Fischereiverband  
Mittelfranken e.V.**

Zur Verstärkung unseres festen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) aufgeschlossene(n), engagierte(n)

**FISCHWIRT/IN** oder  
**FISCHWIRTSCHAFTSMEISTER/IN** (m/w/d)

Sie erwartet ein einmaliges und sehr vielfältiges Betätigungsfeld. Sie arbeiten in der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. und setzen sich mit Ihrer fachlichen und vor allem praktischen Arbeit für die fischereilichen Ziele des Verbandes ein.

Für Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. (Tel.: 0911/4248010, E-Mail: [info@fv-mfr.de](mailto:info@fv-mfr.de)) gerne zur Verfügung.

Einsendeschluss Ihrer Bewerbung ist bis **31.12.2023**



## Leihgebühr ab 2024 für den Grätenschneider



**Fischereiverband  
Mittelfranken e.V.**



Sehr geehrte Vereinsvorstände,

wir werden ab dem Jahr 2024 eine Leihgebühr für unseren Grätenschneider von 10 Euro erheben, um einem Tadellosen Zustand des Grätenschneiders zu gewährleisten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis!



## **Information des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. zu den geänderten Angelbedingungen ab 01.01.2024**

Liebe Fischerinnen und Fischer,

für das Jahr 2024 hat sich am bekannten Gewässerangebot und an dem Sammelerlaubnisschein des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. nichts großartig verändert. Wir sind sehr stolz, dass wir den Pachtvertrag für das Fränkische Seenland für die nächsten 10 Jahre verlängern konnten und das uns das WWA Ansbach die fischereiliche Gewässerbewirtschaftung und auch die große Aufgabe der Sanierungsbefischungen anvertraut und übertragen hat. Wir werden diese zahlreichen Aufgaben vor allem durch die großartige Unterstützung unserer Mitgliedsvereine bewältigen können. Als Dank für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und trotz der auch für uns spürbaren Inflation werden wir an unserer aktuellen Preispolitik für den Mitgliedsbeitrag und auch für den Preis des Sammelerlaubnisschein für das Jahr 2024 nichts verändern. Wir möchten ein kostengünstiges zusätzliches, vielseitiges aber auch attraktives Gewässerangebot für unsere aktiven Mitglieder schaffen und freuen uns über jeden, der dieses einmalige Angebot im süddeutschen Raum annimmt.

Das Fränkische Seenland, der Wöhrder See, der Happurger Baggersee, die Perle des Nürnberger Landes der Happurger Stausee sowie der mittelfränkische Main-Donau-Kanal bieten für unsere Mitglieder verschiedenste fischereiliche Herausforderungen und jedes Gewässer hat seinen ganz besonderen Reiz.

An unseren 9 Verbandsgewässern mit über 2200 ha Wasserfläche wurden im letzten Jahr absolute Ausnahmefische gefangen, am Main-Donau-Kanal wurde uns ein Zander weit über 30 Pfund gemeldet, am Großen Brombachsee wurde ein über 1,4 m großer Hecht gefangen, Waller über die 2 m Marke wurden sowohl am Kleinen Brombachsee als auch am Igelbachsee gefangen. In jedem unserer 9 Gewässer gibt es über 50 Pfund schwere Karpfen. Solche Fische sind der absolute Wahnsinn und wir sind wirklich stolz, dass man solche kapitalen Fische an unseren Gewässern fangen kann. Der Main-Donau-Kanal ist und bleibt eines der beliebtesten Karpfenangelgewässer Deutschlands, es gibt sehr wenig vergleichbare Gewässer mit einem dermaßen hohen Großfischbestand. Der Happurger Stausee entwickelt sich immer mehr zum absoluten Allround-Gewässer. Ob Bachforellen, Zander, Hechte, Barsche, oder Karpfen in stattlichen Größen lassen viele Anglerherzen höherschlagen und lassen die leider auch für uns sehr unzufriedenstellenden Parkplatzkosten vergessen.

Wir werden im Jahr 2024 versuchen mit der Verwaltungsgemeinschaft Happurg eine bessere Parkplatzlösung zu verhandeln, wir hoffen dann für 2025 auf eine bessere Lösung.

Wir würden uns für das Jahr 2024 wünschen das der Wöhrder See stärker von unseren Mitgliedern angenommen wird, denn auch dieser See im Herzen von Nürnberg birgt den ein oder anderen Traumfisch.

### Was gibt es Neues zum Thema Nachtangeln!

Nachdem seit dem Jahr 2019 eine Testphase zur Aufhebung des Nachtangelverbotes am Altmühlsee und Igelsbachsee ohne negative Auswirkungen für die beiden Gewässer erfolgreich durchlaufen wurde, konnte die Verbandsführung um Präsident Jörg Zitzmann eine Aufhebung des bestehenden Nachtangelverbotes am Großen & Kleinen Brombachsee bei den verantwortlichen Behördenvertretern durchsetzen. Sollte es auch im Jahr 2024 zu keinen größeren Vorkommnissen oder zu vermehrten Verstößen gegen die festgelegten Angelbedingungen kommen, wird diese Aufhebung des Nachtangelverbotes dauerhaft Bestand haben. Insbesondere die Sauberkeit an den Gewässerufern, die Einhaltung der Befahrungsverbote für alle Betriebswege, ein Verbot von offenem Feuer an allen Ufern, Störungen der Tier- und Pflanzenwelt und gegenseitige Rücksichtnahme sind dabei die Grundvoraussetzungen.

Der Zweckverband Rothsee hat uns bereits signalisiert, dass bei einer erfolgreichen Nachtangeltestphase am Großen & Kleinen Brombachsee auch das noch bestehende Nachtangelverbot am Rothsee zu überdenken sei und man sich durchaus vorstellen könne auch dort das Nachtangeln freizugeben. Für uns würde die lange Lobbyarbeit diesbezüglich endlich enden und wir würden uns riesig darüber freuen, wenn ab 2025 an allen Verbandsgewässern das Nachtangeln gestattet wäre.

Aber so weit ist es leider noch nicht, wir bleiben dran und halten euch auf dem Laufenden. **Deshalb gilt aktuell noch ein Nachtangel- und Nächtigungsverbot am Rothsee, wir bitten dieses auch einzuhalten.**

### Neuerungen bei den Angelbedingungen / Schonzeiten und Schonmaßen / Schonbereich an unseren Gewässern ab 01.01.2024!

**FISCHEREIVERBAND MITTELFRANKEN e.V.**

**JAHRESERLAUBNISSCHEIN 2024**  
des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.  
01.01.2024 - 31.12.2024

gem. Art 26 BayFiG für 50 Besuche nach freier Auswahl am Main-Dunau-Kanal, Hassfurter Stausee, Hassfurter Baggersee, Wöhrder See, Großer Brombachsee, Altmühlsee, Kleiner Brombachsee, Rothsee und Igelsbachsee unter Beachtung des BayFiG, AVBayFiG und der verbandsinternen Angelbedingungen.

Fischereiverband Mittelfranken e.V.  
Münchener Str. 60 II  
90441 Nürnberg  
Tel. 0911 - 42 48 010

Aktive Mitglieder des FVM: 60,00€  
Aktive Mitglieder der anderen Regierungsbezirke Bayerns: 120,00€

Nachname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ / Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Mitgliedsverein (Stempel/Aufkleber): \_\_\_\_\_

Bezirk: \_\_\_\_\_ Regierungsbezirk (aus FiG): \_\_\_\_\_

Wir bitten unsere Mitgliedsvereine bei der Ausgabe der Erlaubnisscheine an Ihre Mitglieder drauf zu achten, dass das Deckblatt vollständig und leserlich ausgefüllt wird. Vereinsaufkleber mit den Mitgliederdaten eignen sich dafür besonders gut, ansonsten bitten wir die Erlaubnisscheine von den Vereinen mit Ihren Vereinsstempeln zu versehen.

## SCHONZEITEN UND SCHONMAßE

**Ganzjährig geschützt:**  
(gemäß §11 AVBayFiG)  
Bachneunauge  
Flussneunauge  
Bitterling  
Karasche  
Schlammpeitzger  
Schneider  
Sterlet - Stör  
3-stachliger Stichling\*  
Renke\*  
Kaulbarsch\*  
Elritze\*  
Mühlkoppe\*  
Edelkrebse\*  
alle Muschelarten\*

**Entnahmepflicht:**

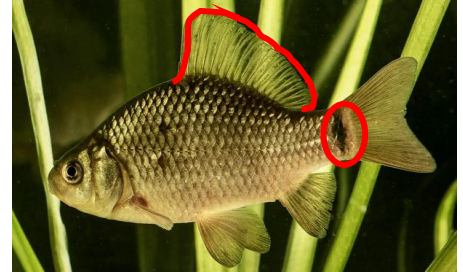
Wels/Waller  
Katzenwels  
Sonnenbarsch  
Blaubandbärbling

FISCHART	SCHONZEIT	SCHONZEIT	MIND.MAß
	Happurger Stausee & Baggensee Wiltner See / MDK	Fränkisches Seenland	
Aal	01.10. – 31.12.		50 cm
Äsche *	01.01. – 30.04.		40 cm*
Bachforelle	01.10. – 15.03.		26 cm
Hasel	01.03. – 30.04.		
Barbe *	01.05. – 30.06.		50 cm*
Hecht *	15.02. – 31.05.*	01.01. – 31.05.*	60 cm*
Karpfen	–		35 cm
Nase *	01.03. – 30.04.		40 cm*
Nerfling / Aland	01.03. – 30.04.		30 cm
Quappe/Rutte *	–		45 cm*
Regenbogenforelle*	01.10. – 15.03.*		26 cm
Rapfen/Schied	01.03. – 30.04.		40 cm
Schleie	01.05. – 30.06.		26 cm
Seeforelle	01.10. – 15.03.		60 cm
Seesaibling	01.10. – 31.12.		30 cm
Zander *	15.02. – 31.05.*	01.01. – 31.05.*	50 cm

\* genehmigt durch die Fachberatung für Fischerei des Bezirks Mittelfranken

Seit Januar 2023 ist die europäische Karausche  
(*Carassius carassius*) in Bayern gemäß

§11 AVBayFiG ganzjährig geschützt



Die Schonzeit der Regenbogenforelle neu **01.10 bis 15.03** wurde mit der Bachforellenschonzeit angeglichen. Hintergrund dafür war, dass komischer Weise genau ab Oktober auf wundersame Weise und obwohl wir am Happurger Stausee nur Bachforellen besetzen dann nur noch Regenbogenforellen gefangen wurden.

Gefangene Fische dürfen dem Gewässer nur entnommen werden, wenn sie die festgesetzten Schonmaße erreicht haben. Bei der Feststellung der Schonmaße wird von der Kopfspitze bis zum Körperende einschließlich der zusammengelegten Schwanzflosse oder des Schwanzfächers gemessen.

Wir bitten alle unsere Mitglieder, sich an die Entnahmepflicht von Welsen, Katzenwelsen, Sonnenbarschen oder Blaubandbärblingen zu halten.

### Allgemeine Angelbedingungen welche grundsätzlich an JEDEM Gewässer gelten!

- 1) Der gültige staatliche Fischereischein, der Jahreserlaubnischein des Vereins, der gültige Fischermass mit Beitragsmarke für das Jahr 2024 (Alternativ für die aktiven Mitglieder der Regierungsbezirke der neue Mitgliedsausweis 2024 des LFV Bayern e.V.) sind beim Fischen mitzuführen.
- 2) Vor Ausübung der Fischerei ist das Tagesdatum zweistellig (TT.MM.) und das Gewässer mit Kugelschreiber in den Jahreserlaubnischein einzutragen. Bei versehentlich falsch eingetragenen Daten ist die Spalte zu streichen und ein neuer Eintrag in der nächsten Spalte vorzunehmen.
- 3) **Alle Fische (Weißfische, Raubfische und Grundeln) sind, sobald sie in Besitz genommen werden, umgehend mit Kugelschreiber in den Jahreserlaubnischein einzutragen (Weißfische, Grundeln und Barsche können in Form von Strichlisten eingetragen werden). Am Ende des Angeltages ist das Gesamtgewicht und die Gesamtstückzahl der einzelnen Fischarten einzutragen.**
- 4) Das Fahren und Parken mit kennzeichnungspflichtigen Fahrzeugen und Anhängern ist grundsätzlich auf sämtlichen Betriebswegen, Dämmen, Uferwegen, An- bzw. Auffahrtswegen strengstens verboten. Alle Betriebswege sind gekennzeichnet und dauerhaft freizuhalten. Auch das Aus- bzw. Einladen der Angelausrüstung am Gewässer ist nur auf den ausgewiesenen Parkplätzen gestattet. (Ausnahme: E-Bikes, E-Scooter)
- 5) Für Schäden haftet der Jahreserlaubnischeininhaber persönlich.
- 6) Die Bestimmungen der jeweiligen Landratsämter sind zu beachten.
- 7) Ein bestimmter Platz kann von keinem Fischer in Anspruch genommen werden. Ein Mindestabstand von 25 m beidseitig (links und rechts) zwischen Anglern / Angelplätzen ist einzuhalten.
- 8) Eingefriedete Grundstücke dürfen nicht zur Ausübung der Fischweid, auch nicht mit Genehmigung des Eigentümers, betreten werden.
- 9) Gestattet sind zwei Handangeln mit jeweils einer Anbissstelle. Beim Fischen auf Raubfisch mit Kunstködern oder Naturködermontagen sind pro Köder max. zwei Anbissstellen erlaubt.
- 10) Die entsprechenden Geräte zur waidgerechten Landung der Fische sind immer mitzuführen (Kescher, Lösezange, Längenmaß etc.).
- 11) Untermaßige oder während der Schonzeit gefangene Fische, die nicht überlebensfähig sind, dürfen nicht zurückgesetzt werden. Sie sind unverzüglich waidgerecht zu betäuben und zu töten und in die Fangliste mit einem entsprechenden Vermerk einzutragen (das Vorfach mit Haken ist zur Kontrolle im Fisch zu hinterlassen). Sie zählen zur jeweilig zulässigen Höchstfangmenge/Fanglimit.
- 12) Alle Angler müssen ihren Angelplatz und das Gewässer sauber halten, deshalb müssen immer Mülltüten, und für Angler die über Nacht am Gewässer bleiben (dort wo das Nachtangeln erlaubt ist), mobile Toiletten / Campingtoiletten mitgeführt werden.



- 13) Jahresfangergebnisse, Anzahl der einzelnen Gewässerbesuche und durchgeführte Fischereikontrollen sind am Jahresende auf der Rückseite des Jahreserlaubnisscheines im vorgeschriebenen Fangbereich ordnungsgemäß einzutragen (Stückzahl, Gewicht in kg)!
- 14) Den Aufsichtsorganen ist Folge zu leisten. Verstöße gegen das Bay FIG, AVBayFIG sowie der verbandsinternen Angelbedingungen werden mit sofortigem Entzug des Erlaubnisscheines, sowie gemäß der Gewässer-/Disziplinarordnung des Fischereiverband Mittel-franken e.V., geahndet.

#### GEWÄSSERSPERRUNG UMWELTSCHUTZTAG:

Am Samstag, den 26.10.2024 sind alle Gewässer ganztägig zum Fischen gesperrt.

#### JAHRESFANGBEGRENZUNG

Es dürfen pro Jahr maximal entnommen werden:

20 Karpfen, 5 Schleien, 10 Hechte, 10 Zander, 10 Aale, 50 Barsche, 10 Salmoniden, 2 Ruten, 2 Nasen, 2 Barben, 2 Äschen, 2 Rapfen am MDK Kanal max. 50 kg Weißfische (u.a. Rotfedern, Rotaugen, Lauben, Aland, Brasse, Giebel)

Es gelten aber zudem die maximalen Tagesfangbeschränkungen an den jeweiligen Gewässern.

Die speziellen Angelbedingungen der unterschiedlichen Gewässer finden Sie auf den jeweiligen Gewässer-Übersichtsseiten.

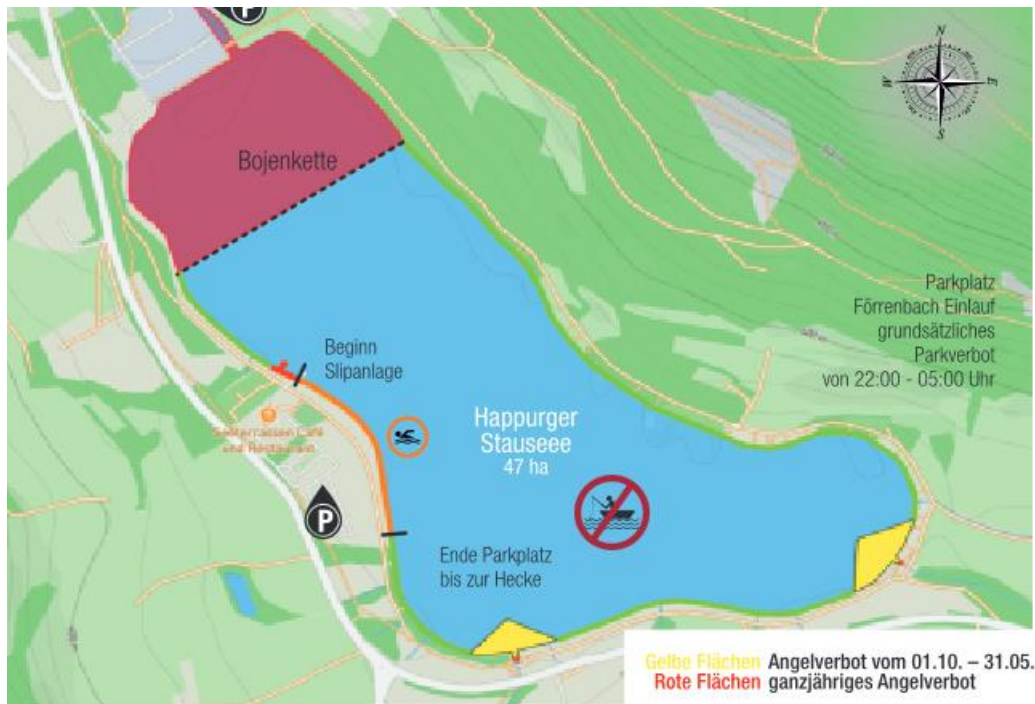
#### Grundsätzlich verboten:

- a) Pavillons, Zelt/Wetterschutz mit Boden, Planen
- b) Alle Arten von Bojen und Markierungen (Markerbojen/Stabbojen)
- c) Futterboote, Futterdrohne
- d) Planerboard / Sideplaner / Schlepppose beim Schleppfischen
- e) Setzkescher, Senknetze, Taubel, Kresteller, Reusen und Netze aller Art
- f) Fischen auf Friedfische mit Mehrfachhaken, Hegene
- g) Angeln von/in/an Stegen, Slipanlagen, Badeplattformen, Hafenanlagen, Schleusenbereichen, Brücken und Dämmen
- h) Eisfischen
- i) unbeaufsichtigte ausgelegte Angelruten im Gewässer (max. Entfernung von den Ruten 25 m)
- j) Abschneiden / Beschneiden / Entfernen von Pflanzen an Ufern / Böschungen
- k) Das Haltern von Fischen ist nicht zulässig (Lebendhaltung in jeglicher Form verboten)
- l) Fische dürfen am Gewässer weder geschuppt, ausgenommen, verzehrt oder zurückgelassen werden.
- m) Mitbringen/Mitnahme lebender Fische
- n) Verkauf / Tausch / Handel oder das Umsetzen von Fischen aller Art
- o) Ausbringen großer Futtermengen, nur ein Beifüttern in beschränktem Umfang während des Fischens ist gestattet. (max. 3 kg pro Tag / phosphatfreies Futter)
- p) nicht artgerechtes Fischfutter (Hunde-/ und Katzenfutter etc.)
- q) Zelten/Nächtigen (**Achtung: Schirme und Brolly's ohne Boden und offener Front zählen als Wetterschutz und sind erlaubt**)
- r) offenes Feuer in jeglicher Form (Feuerstellen, Feuertonnen, Feuerschalen, sowie Grillen mit Holzkohle, Holz, Kohle, Gas oder Briketts)

#### Die wichtigsten Veränderungen der Angelbedingungen kurz zusammengefasst:

- Es gibt eine etwas angepasste Jahresfangbegrenzung, dabei wurde u.a. die max. Entnahme von Barschen reduziert. Hintergrund dafür ist, dass die Barschbestände an vielen unserer Gewässer stark rückläufig sind, weil die Entnahme vor allem in den Herbst- und Wintermonaten überhandgenommen hat. Es wurde leider in den Jahren 2022 und 2023 wiederholt festgestellt das, obwohl es eine klare Tages- und auch Jahresfangbegrenzung für den Barsch gab, massiv dagegen verstoßen wurde. Teilweise wurden die Barsche tütenweise ohne Eintragung abtransportiert. Wir müssen uns dann echt nicht wundern warum die Barschbestände grundsätzlich abnehmen, wenn sich einige wenige an keine Vorgaben halten. Wer zu sehr räubert wird in den kommenden Jahren nichts mehr ernten, das sollte sich in manchen Köpfen mal verankern. Anscheinend funktioniert dies leider nur über drastische Sanktionen.
- Das lebend Haltern von Fischen ist zukünftig an keinem unserer Gewässer mehr gestattet. Gefangene Fische müssen nach dem Fang sofort waidgerecht getötet werden.
- Offenes Feuer in jeglicher Form ist grundsätzlich verboten.
- Auf den Gewässern wo Bootsfischen gestattet gilt zudem: Wer ab 24:00 bis 05:00 Uhr mit dem Boot auf dem Gewässer angetroffen oder auch nur festgestellt wird, erhält neben einer saftigen Geldauflage eine 1-jährige Angelsperre für alle Verbandsgewässer

**Am Happurger Stausee wurden zwei neue temporäre Angelschutzzonen um die beiden Einläufe Kainsbach und Rohrbach / Happurger Bach / Förrenbach eingeführt**



In den beiden gelb gekennzeichneten Bereichen / Schutzzonen gilt ein zeitliches Angelverbot vom 01.10. bis 31.05 (100 m Schutzzone links / rechts neben den Einläufen).

**Weitere Neuerung die hauptsächlich die Gastfischer / Tageskartenangler betreffen:**

- Kompletter Umstieg zum 01.01.2024 auf die Ausgabe von Online-Erlaubnisscheinen
- die altehrwürdigen Erlaubnisscheine Blöcke wird es zukünftig nicht mehr geben
- Es gibt aber weiterhin die Möglichkeit, dass in verschiedenen Ausgabestellen / unseren lokalen Angelläden die Online-Erlaubnisscheine ausgestellt werden (zukünftigen Ausgabestellen werden auf der Homepage veröffentlicht)
- keine Rabatte für Dreitäges- oder Wochenerlaubnisscheine
- leichte Preiserhöhung der Tageskarten von derzeit 15,- € auf 17,- € / hinzu kommt noch die Provision des Online-Anbieters Hejfish
- Für den Wöhrder See wird es ab 01.01.2024 eine beschränkte Anzahl an Online-Tageskarten für alle Fischereischeininhaber geben.

## Mittelfränkischer Fischereitag am 17. September 2023 in Rednitzhembach



*So sehen Könige aus.*

Rednitzhembach – Am 17. September fand wieder der Mittelfränkische Fischereitag in Rednitzhembach statt. Neben dem obligatorischen Königsfischen findet aus diesem Anlass auch immer ein fachlicher Austausch unter den Teichwirten der Region und den Vorständen und Verwaltungsmitgliedern der hiesigen Fischereivereine um aktuell anstehende Themen der Fischerei statt. In diesem Jahr war das Motto „Klimawandel – der Kampf ums Wasser hat begonnen“.

Nach der Begrüßung, der leider ziemlich spärlich angereisten Teilnehmer, durch den Verbandspräsidenten Jörg Zitzmann und nach den Grußworten des neuen Landrats des Landkreises Roth und Schirmherrn der Veranstaltung Ben Schwarz, der Landtagsabgeordneten Gabi Schmidt von den Freien Wählern und des Bezirksrats Michael Maderer, dem Beauftragten für Fischereiwesen des Bezirks Mittelfranken, wurde durch kompetente Referenten dem Publikum das Motto der Veranstaltung nahegebracht.

Als Referenten konnte der Verband folgende Fachleute gewinnen:

### **Ulrich Fitzthum (Behördenleiter Wasserwirtschaftsamt Nürnberg)**

Er erklärte, dass er die gute Nachricht habe, dass man in Bayern auch künftig Regen und damit Wasser haben werde. „Doch die schlechte Nachricht ist, dass immer mehr über Starkregenereignisse in so großen Mengen niederprasselt, dass es der Boden nicht aufnehmen könne. „So entstehen Sturzfluten und rasch ansteigende Abflüsse, die die Gewässer ausräumen und es gibt mehr Sedimenteintrag“, warnte er. „Deshalb müssen Bedingungen

geschaffen werden, dass das Wasser in der Landschaft gehalten wird“, so Fitzthum. Ferner stellte er fest, dass die Wassertemperaturen steigen und damit der Sauerstoffgehalt in Flüssen, Bächen, Seen und Teichen sinkt.



#### **Felix Wolfrum (Mitglied des LFV Bayern e.V.)**

Mit der fortschreitenden Erwärmung und dem Rückgang von Bachlebensräumen ist eine steigende Bedrohung der Fischvielfalt verbunden. „Eine gute oder sehr gute Fischfauna gibt es nur mehr in 24 Prozent aller bayerischer Gewässer und 47 von 75 heimischen Fischarten sind in einem schlechten Populationszustand“, erklärte er. Außerdem sei die Artenzusammensetzung in 87 Prozent untersuchter Gewässer gestört. Er plädierte deshalb für zunehmende Renaturierung von Fluss- und Bachläufen. Dabei solle man sich vor allem auf Kleingewässer konzentrieren, sie machen 92 Prozent der Gesamtlängelänge in Bayern aus. Die Fischereivereine sollten hier als Experten und Berater auf die Kommunen zugehen.

#### **Walter Jakob (TG Aischgrund und Obmann der Teichwirte im FVM)**

Er erklärte, dass die von seinen Vorrednern aufgestellten Thesen auch uneingeschränkt für die Teichwirtschaft gelten. Besonders die Starkregenereignisse stellen ein enormes Problem dar, da das Regenwasser nicht mehr im Boden langsam versickert, sondern meist über Hochwasser an der Oberfläche abgeleitet wird. Dadurch fällt der Grundwasserspiegel in den letzten Jahren kontinuierlich und führt dazu, dass die Wasserzufuhr der Teiche nicht mehr gewährleistet werden kann. Auch der ungewollte Sediment- und Nährstoffeintrag hat sich durch das enorme Aufkommen von Oberflächenwasser in kurzer Zeit erheblich erhöht. Als Folge ist die durchgängige Sauerstoffversorgung in den Teichen nicht mehr gewährleistet.

Zum Schluss der Vorträge bedankte sich Verbandspräsident Jörg Zitzmann mit einem Weinpräsent bei den Referenten Ulrich Fitzthum, Felix Wolfrum und Walter Jakob, sowie für die Ehrengäste Landrat Ben Schwarz, MdL Gabi Schmidt und Herrn Michael Maderer vom Bezirkstag.

Während die Referenten und die Teilnehmer der Veranstaltung nun eine kleine Mittagspause einlegten, versammelten sich bereits die ersten erfolgreichen Fischer und Fischerinnen mit ihren Fängen an der Abwiegestelle vor dem Gemeindezentrum Rednitzhembach. Von den insgesamt 48 angetretenen Anglern konnten immerhin 34 einen Fang mitbringen.



Mittelfränkischer Fischerkönig wurde der 15-jährige Max Debertin vom FV Neustadt/Aisch mit einem Karpfen mit 12.315 g. Auch der dritte Platz ging an einen weiteren 13-jährigen Jugendlichen. Simon Enßer vom OFV Wilhermsdorf konnte einen Karpfen mit 6.600 g auf die Schuppen legen.

*Unser stolzer Mfr. Fischerkönig 2023 mit kapitälem Spiegelkarpfen*

Zwischen die beiden Youngster konnte sich lediglich Andreas Werner von der Nordbay. Sportanglervereinigung mit einem Karpfen mit 10.570 Kilogramm schieben. Wie man sieht braucht man sich um unsere Fischerjugend in der nächsten Zeit aufgrund der guten Jugendarbeit im Verband und in den Vereinen keine Sorgen zu machen.

Nach dem Abschluss der Mittagspause wurde dann, in Anwesenheit des Bürgermeisters von Rednitzhembach Jürgen Spahl, der neue Verbandskönig inthronisiert und mit einem Foto aller Fischerkönige der Mitgliedsvereine fand der Mittelfränkische Fischereitag ein gelungenes Ende.

Karl-Heinz Petschner  
Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit



## „Klein aber fein“ Jugendausbildungszeltlager 2023 Stockheim



Es war dieses Jahr irgendwie alles anders. Wir konnten mit den Jugendgruppen aus Rothenburg, Schwabach und Pfordorf drei neue Vereine begrüßen, auf der anderen Seite fehlten alteingesessene Vereine wie Zirndorf, „Binsespan“ Weinzierlein, Nordbayern, Lehrberg, Absberg oder Ansbach. Das war schade, im Blick auf die Jungfischer\*innen, denen das Ausbildungszeltlager immer Spaß gemacht hatte.



Aber die, die dabei waren, hatten perfekte Bedingungen, bestes Angelwetter und die Fische waren in Beißlaune, so dass durchgehend gute Stimmung auf dem Gelände in Stockheim herrschte.

Nach der Anmeldung, dem Ausgeben der Startunterlagen und einer wirklich kurzen Begrüßung konnten wir die 110 Jungfischer und deren 79 Betreuer aus 15 mittelfränkischen Vereinen zum Angeln an den Igelsbach und Kleinen Brombachsee schicken.

Danach schnauften wir erst einmal kurz durch und begannen mit den Vorbereitungen für die drei Tage. Das Küchenteam packte die Lunchpakete, auch für unsere Allergiker wurde gut gesorgt, das Helferteam brachte die letzten Sachen an Ort und Stelle und räumte die Getränke auf und mir blieb die Erstellung der Pläne für die Disziplinen Knoten, Quiz und Casting. Das Tiefkühltruhteam richtete alles für das Einfrieren der durch die

Jungfischer\*innen verwerteten Fische vor und das Schlachtplatzteam schärfte noch einmal die Messer nach und sorgte für Ordnung an den sechs Schlachtplätze.

Gespannt warteten wir dann auf die ersten Fische und waren etwas „enttäuscht“ denn es kamen „nur“ 41 Fische zusammen (60 Kilo ergab das Endergebnis der Waage), aber auch die galt es, zu wiegen, zu verwerten und einzufrieren. Nach einer (viel) zu kurzen Nacht ging es am Samstag um 04.30 Uhr, nach dem Empfang der Lunchpakete, wieder ans Wasser, zum zweiten Fischen.



In der „freien“ Zeit, es durften einige des Helferstabs länger schlafen, bis zum Eintreffen der Angler konnten wir alles wieder für die Abwaage und das Mittagessen (frischer zubereiteter Hackbraten) vorbereiten. Dann ging es Schlag auf Schlag, immer mehr trudelten ein, viele als „Schneider“, aber zweiundzwanzig Fische kamen zum abwiegen und wurden verwertet. Es waren beim zweiten Fischen doch wieder 10 Karpfen mit 62 Kg und 10 Brachsen mit 16 Kg!

Endlich Mittagessen und nach einer kurzen Pause begann die Ausbildungsveranstaltung mit den drei Rubriken, es wurde gebunden, geworfen und geraten, was das Zeug hielt und einige Jugendliche ließen es so richtig krachen, 60 Punkte beim Casting oder 19 richtige Antworten beim Quiz. Der Knotentest wurde erst am Samstagabend ausgewertet, da diese Auswertung am meisten Zeit in Anspruch nimmt und Daniel und sein Team prüften vier ganze Stunden lang die gebundenen Vorfächer. Das Küchenteam räumte das Mittagessen (oder das was davon übrig war) auf, spülte ab und bereitete das Kuchenbuffet und das Kaffeetrinken für die Vorstände vor.

Wir konnten neben Präsident Jörg Zitzmann, Vizepräsident Peter Neuner einige Vorstände und Vorstandsfrauen begrüßen und sie auf dem Gelände und zu den Ausbildungsstationen führen. Danach erhielten unsere „Unruheständlerin“ Michi Friedberger und unsere „neue“

Inklusionsbeauftragte Nicole Franz einen kleinen Blumengruß und alle ließen sich das „Käffchen“ und die leckeren Kuchen, Striezel und Muffins schmecken.

Zeitgleich neben dem ganzen boten wir verschiedene Workshops an, die sehr gut von den Jungfischern\*innen in Anspruch genommen wurden.

Der Nachmittag verging wie im Flug und schon konnten die Jungfischer\*innen sich das Abendessen zusammenstellen und nach dem Tausch der Erlaubnisscheine, zum dritten Fischen aufbrechen.

Ab 22.00 Uhr waren die ersten mit ihren Fängen beim Abwiegen und verwerten, es kamen immer mehr Fänger und so waren es am Schluss des Tages 3 Hechte, 1 Zander (nach gefühlten 10 Jahren wieder ein Zander), 17 Karpfen und 11 Brachsen mit einem Gesamtgewicht von 90 Kg.

Tomüde fielen alle auf ihre Liegen und genossen den Schlaf. Am Sonntagmorgen, zum vierten Fischen, schafften es nur noch 7 Jungfischer aus den Schlafsäcken zu schlüpfen und es wurde auch nur eine Brachse gefangen. Alle gefangenen Fische wurden von den Jungfischern\*innen selbst, zum Teil unter Anleitung von erfahrenen Jungfischern und Jugendleitern, verwertet. Insgesamt wurden fast 230 Kilogramm Fisch verwertet, welche sich auf 5 Hechte (12 kg), 1 Zander (2 kg), 36 Karpfen (150 kg), 7 Waller (6 kg) sowie 36 Brachsen (58 kg) verteilten.

So konnte die Gesamtauswertung abgeschlossen werden, der Helferstab schon die ersten Sachen abbauen und das Küchenteam nach dem Frühstück auch schon den Fingerfood (es gibt traditionell Wienerle mit Semmel) vorbereiten. Schönstes Wetter, die Zelte trocken verstaut, der Magen voll, da fehlt nur noch eine schnelle Abschlussveranstaltung, um die Teilnehmer nicht länger auf die Folter zu spannen.

75 Jungfischer\*innen durften sich schöne Erinnerungsgaben für ihre Leistungen aussuchen, der Rest bekam direkt noch die Möglichkeit, sich kleinere Utensilien auszusuchen. Vielen Dank an den Sponsor dieser tollen Veranstaltung, unseren Fischereiverband Mittelfranken e.V., der mal wieder seine Spardose für unsere mittelfränkische Jugend weit aufgemacht hat.

Die beste Vereinsleistung zeigte erneut der EAV Gleißhammer, der erfolgreich diesen Titel, in den nur die Ergebnisse aus dem Casting, dem Wissenstest und dem Knotentest gewertet werden, verteidigen konnte.

Mittelfränkischer Fischerkönig wurde Jason Schmidt vom FV Allersberg mit einem Karpfen von 14560 Gramm, den Titel „Mittelfränkischer Weißfischmeister konnte sich Ernest Vovk (FV Scheinfeld) mit einer Brachse von 3070 Gramm sichern.

Danach ging es zur Einzelauswertung und dort konnte sich Sascha Eberle (EAV-Gleißhammer) durchsetzen. Auf den Plätzen folgten Louis Mauritz (AF Wachendorf), vor Elias Richter und Marlon Kampfer (FV Schnaittachtal) und Niklas Günther (Wasserrose Herrieden). Die drei besten Mädchen wurden Tabea Graßer, Vanessa Ell und Kimberly Betz (alle FV Scheinfeld).





Ein schönes, langes Wochenende ging zu Ende und nach der Ausgabe der eingefrorenen Fänge und der Platzabnahme traten alle die Rückreise an.

Bezirksjugendleiter Andreas Tröster



**„Dr. Christoph Maier“  
Wanderpokal bleibt beim  
EAV-Gleißhammer**



Mitte Juli trafen sich die 10 besten männlichen, 3 besten weiblichen sowie der Jugendfischerkönig und der Weißfischmeister zu einem gemeinsamen Angelwochenende, neben dem praktischen Angeln, der angelfischereilichen Ausbildung und Förderung stand vor allem der kameradschaftliche Zusammenhalt im Vordergrund und ganz nebenbei wurde der beste mittelfränkische Jungfischer\*in ermittelt.

Qualifizieren können sich die Jugendlichen über die Gesamtwertung beim Ausbildungszeltlager die, neben Casting, Wissenstest und Knotenkunde, auch die gefangenen Fische am Jugend- Ausbildungszeltlager enthält.



Bereits am Freitag reisten alle an, um nach dem Abendessen in den geführten Booten die ersten Angelerfahrungen zu sammeln. Die Waller wurden zwar angeklopft, stiegen auch gut auf, ließen sich dann aber wieder fallen, sehr zum Leidwesen der Jungfischer\*innen. Zwei mächtige Burschen knallten auf die Köder, konnten aber nicht gehakt werden. Bremse zu heißt auch Bremse zu und man bleibt bis zum Ausstieg konzentriert, diese Erkenntnis haben die Jugendlichen auf jeden Fall am ersten Abend gewonnen, denn Wallerfischen ist kein „Blümchenfischen“, sondern bedarf neben dem richtigen Equipment, auch einiges an Kraft, Ausdauer und Konzentration.

Am Samstag nach dem Frühstück begannen wir, mit dem Ablegen den Stationen Knotenkunde, Ziel- und Weitwurf und dem Artenquiz. Die Jugendlichen konnten die Pflichtaufgaben bis zum Mittagessen hinter sich bringen. Dann begannen die Workshops, zu verschiedenen Themen Wallerfischen inklusiv Klopfübungen, Spinnfischen, Bootsfischen mit Echolot und zum Drop Shot- und Vertikal Fischen. Die erfahrenen Referenten packten ihre Tricks aus und halfen beim Binden der Montagen und alle waren mit Feuereifer dabei.

Dann ging es wieder zur Praxis, wieder wurde mit den Booten ausgefahren und diesmal konnte ein kleiner Waller gelandet werden. Sie bissen spitz, fassten nicht kräftig zu, waren einfach nicht so bereit, voll einzusteigen. Dies änderte sich jedoch dann am Abend, bei der zweiten Ausfahrt wurden doch noch 4 Waller zum Biss angelockt, größere stiegen auch ein, aber wieder zeigte sich der Fisch als Sieger. Der bevorstehende Wetterwechsel machte den Fischen zumindest am Samstag nichts aus. Aber am Sonntag herrschte Flaute, nach einem Gewitterregen in der Nacht stiegen nur noch wenige Fische auf, um nach dem Köder zu schauen aber keiner wollte zu beißen.

Die Zelte waren schnell abgebaut, das Material aufgeräumt und nach dem Mittagessen konnten wir zur Abschlussveranstaltung schreiten. Bester Jugendlicher wurde Simon Leonhardt, gefolgt von Titelverteidiger und Vereinskamerad Sascha Eberle vom EAV Gleißhammer. Punktgleich belegten Elias Richter und Kyrill Posehn (FV Schnaittachtal) den dritten Platz und den fünften Platz konnte Alexander Bleicher (Rotaugen Bechhofen) einnehmen.

Bezirksjugendleiter Andreas Tröster



## Jugendherbstfischen am Überleiter Altmühlsee in Gunzenhausen am 24.09.23



An einen Sonntagmorgen hieß es für viele Jungfischer sehr früh aufstehen, denn das Herbst-Hegefischen richtete diesmal der ASV Absberg im Süden Mittelfrankens aus. Letztes Jahr waren wir am Main-Donau-Kanal in Erlangen, wir sind gespannt, ob sich ein Verein findet, um das Herbstfischen 2024 in der Mitte oder Nordosten auszurichten. Es ging den massenhaft vorkommenden Weißfischen an die Schuppen und so wurde eine Gesamtwertung vereinbart.



Wir trafen uns, stattliche 105 Jungfischer\*innen und 70 Betreuer aus 19 Vereinen, nach einer kurzen Begrüßung und der Ausgabe der Erlaubnisscheine ging es ans Gewässer, alle wollten sich einen schönen Angelplatz suchen, welche es aber am Überleiter West zuhauf gibt.

Die Abschlussveranstaltung fand in der Taubenhalle, am anderen Ende von Gunzenhausen statt. Wir bereiteten die Erinnerungsgaben und die Auswertung vor, auch bauten wir den Showcontainer auf um ihn auch unseren Jungfischern\*innen und den Jugendleitern zu präsentieren.

Nach und nach trafen die Vereine ein und konnten die bestellten Bratwurst- oder Steaksemmel abholen und verzehren, es waren große und gute Portionen, die Metzger/Angler Stefan Berger aus Absberg austeilte, alle wurden satt.

Der erste Bürgermeister der Stadt Gunzenhausen Karl Heinz Fitz kam vorbei und begrüßte die Teilnehmer und war über die vielen jungen Petrijünger erstaunt. Er stellte die Bedeutung und die Wichtigkeit der Vereine und des Fischereiverbandes klar und dankte allen Betreuern für ihre Opferbereitschaft zum Wohle der Fischerjugend.



Präsident Jörg Zitzmann freute sich, dass 19 Fischereivereine mit Ihren Jugendgruppen sich nach Gunzenhausen aufgemacht hatten und dem ASV Absberg bei der Hegeverpflichtung unterstützten, denn es wurden neben vier Karpfen, einer Schleie insgesamt 4550 Weißfische mit einem Gewicht von 105 Kilogramm gefangen.

Jeder jugendliche Teilnehmer erhielt ein Erinnerungsgeschenk. Dies war nur möglich, durch die Unterstützung von unseren lokalen Angelgeräthändlern, welche Spendenboxen für die Jugendarbeit in Ihren Geschäften aufgestellt hatten um die Jugendarbeit zu unterstützen.

Bezirksjugendleiter Andreas Tröster



**Bayerns Hauptstadt für  
einen Tag - Bad Windsheim  
und der Tag der Franken  
am 02. Juli 2023**



Der "Tag der Franken" lockte mehrere Tausend Menschen ins Freilandmuseum. "Nicht München, sondern Bad Windsheim ist heute Bayerns Hauptstadt", so eröffnete Ministerpräsident Markus Söder den Tag, an dem Franken aus allen drei Bezirken miteinander feiern. Tausende von Besuchern feierten den "Tag der Franken" im fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim und der Fischereiverband Mittelfranken e.V. war mittendrin.

Das Freilandmuseum Bad Windsheim hat eine Fläche von 45 Hektar. Rund 100 kleine und größere Angebote gab es am "Tag der Franken" für die Besucher - und das bei freiem Eintritt.

Es herrschte buntes Treiben, Sonnenschein und viel Wind zum „fränkischen“ Feiertag, der zudem historisch begründet ist:

Am 2. Juli 1500 wurde auf dem Reichstag von Augsburg das "Heilige Römische Reich Deutscher Nation" in zunächst sechs, später zehn Kreise eingeteilt. Einer davon war der "Fränkische Reichskreis". Seit 2006 wird der "Tag der Franken" auf Beschluss des Bayerischen Landtags jeweils am ersten Sonntag im Juli wechselnd in den drei Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken gefeiert.

Zum Glück hatten wir schon beim Aufbau den ständig wechselnden, teilweise stürmischen Böen unseren großen Pavillon aufgebaut und mit Ladungssicherungen abgesichert. Am Anfang hatten wir große Bedenken, da unser Platz so ziemlich am Ende des weitläufigen Geländes lag, weit weg vom Bezirksjugendring Mittelfranken, aber diese wurden schnell zerstreut.



Wir hatten wirklich alle Hände voll zu tun, denn der Showcontainer, das „Zielwerfen“ mit der Handangel, sowie das Glücksrad und „Fischer machen Schule“ waren genau das richtige Angebot. Allein die vielen Fischpräparate im Showcontainer zogen viele Blicke auf sich und dann kamen auch die Fragen, unheimlich viele Fragen, welche wir alle beantworteten.

Bezirksjugendleiter Andreas Tröster

## Umweltschutztag am 28. Oktober 2023



### Fischereiverband Mittelfranken e.V.



Volle Müllbeutel beim FV Höchststadt/ Aisch

Als der Fischereiverband Mittelfranken e.V. im Jahr 1981 unter seinem damaligen Präsidenten Dr. Christoph Maier den Gewässer- und Umweltschutztag ins Leben rief, beteiligten sich in den ersten Jahren noch über 90 % unserer Mitgliedsvereine an dieser wichtigen Veranstaltung, um unsere Gewässer und dessen Uferbereiche von allerlei angesammelten Müll und Unrat zu befreien.

Bis einschließlich in diesem Jahr wurden seither am Umweltschutztag des mittelfränkischen Fischereiverbandes insgesamt über 211 t Müll von unseren Mitgliedern gesammelt und fachgerecht entsorgt.

Ganze Waschmaschinen, Wäschetrockner, unzählige Fahrräder, heutzutage leider immer mehr E-Roller, Toilettenschüsseln, Boote, Autoreifen & Autobatterien, sind nur einige wenige kuriose Dinge die dabei aus den Gewässern gefischt und entsorgt wurden. Dieser Umweltschutztag hat unseren Mitgliedern jedes Jahr deutlich vor Augen geführt, wie unsere Wohlstandsgesellschaft sich entwickelt hat und das obwohl es überall kostenlose Entsorgungsmöglichkeiten gibt. Heutzutage schmeißen viele ihren Müll einfach in die Natur ohne sich dabei großartige Gedanken zu machen, man kann sich nur wundern wie viel schlechte Energie dabei verbraucht wird, wenn man eine Waschmaschine bis an die Pegnitz transportiert und dort 200 m flussaufwärts trägt, um diese dann hinter einem Gebüsch am Ufer vermeintlich zu verstecken und illegal zu entsorgen. Es gibt heutzutage doch all die kostenlosen Entsorgungshöfe, aber anscheinend wissen einige Personen von diesem Entsorgungsangebot einfach nichts, oder sie sehen die von uns so sehr geliebte Natur wo sie ihren Müll abladen leider etwas anders. Diese gesellschaftliche Entwicklung werden wir nicht verhindern können, wir können aber den Ort, wo wir gerne unsere Freizeit verbringen, jedes Jahr aufs Neue wieder von dem dort angesammelten Gesellschaftsmüll befreien und damit der Natur und auch uns etwas zurückgeben.

Deshalb hier noch einmal der Appell an alle unsere Mitgliedsvereine und dessen Vorstandschaften. Beteiligt euch mit euren Vereinen und euren Mitgliedern an diesem traditionellen Umweltschutztag. Legt bitte eure planbaren Termine so, dass an diesem einen

Tag im Jahr, immer der letzte Samstag im Oktober, im nächsten Jahr also der 26.10.2024, sich die gesamte organisierte Fischergemeinde versammelt und die mittelfränkischen Gewässer von Müll und Unrat befreit.

In diesem Jahr am Umweltschutztag haben sich am 28.10.2023, an einem wechselhaften und kühlen Herbsttag ca. 500 eifrige Helfer und Helferinnen von 23 sich beteiligenden Mitgliedsvereinen engagiert. Auf einer Flusstrecke von 240 km und einer Weiherfläche von 198 ha wurde ein Endergebnis von 3,4 Tonnen Müll erzielt, die in den nahegelegenen Wertstoffhöfen entsorgt werden konnten. Was besonders negativ aufgefallen war, es wurden sehr viele Hundekotbeutel eingesammelt, aber es gab auch eine positive Bilanz, es wurde allgemein weniger Müll eingesammelt wie in den Jahren zuvor.



Leider war bei der Teilnahmebereitschaft im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Rückgang festzustellen, wir erhoffen uns für die Zukunft, mehr Enthusiasmus zur Mithilfe für saubere Gewässer in Franken.

Neben dem „allgemeinen“ Restmüll konnten Mitglieder vom FV Burghaslach in diesem Jahr auch einen „Schwarzangler“ bei frischer Tat dingfest machen, hier nochmal ein besonderer Dank.

Herzlichen Dank an die tatkräftigen Helfer und Helferinnen unser Mitgliedsvereine, die uns auch in diesem Jahr so großartig unterstützt haben.

*Fleißig wird der Strand vom Kreisfischereiverein Treuchtlingen  
Weißenburg gesäubert*



## 2. Der Landesfischereiverband Bayern informiert

### LANDESFISCHEREITAG 2023: ENERGIEWENDE DARF NICHT AUF RÜCKEN DER GEWÄSSER IN BAYERN AUSGETRAGEN WERDEN



Fachtagung und Bayerisches Königsfischen in Mittelfranken am Kleinen Brombachsee

**Langlau, 25.09.2023** – Der Klimawandel erhöht den Druck auf Bayerns Gewässer. Ganz direkt, da steigende Wassertemperaturen und weniger Niederschläge den Lebensraum der Fische stark verändern. Und indirekt, da die nötige Energiewende nach dem Willen der Staatsregierung auch durch mehr Wasserkraft erreicht werden soll. Auf dem Landesfischereitag des Landesfischereiverbands Bayern an diesem Wochenende im mittelfränkischen Langlau am Kleinen Brombachsee bezog **Axel Bartelt, Präsident des Landesfischereiverbands Bayern**, dazu klar Position: „Die Energiewende darf nicht auf dem Rücken unserer bayerischen Gewässer ausgetragen werden. Sicherlich brauchen wir mehr Strom aus regenerativen Energien – die Staatsregierung soll aber bitte erklären, wo die angestrebte Steigerung des Wasserkraftanteils an der Bayerischen Stromproduktion von derzeit bereits 15 auf dann 25 Prozent herkommen soll. Gewässer machen nur zwei Prozent der bayerischen Landesfläche aus und trotzdem haben wir bereits 4.200 Wasserkraftwerke in Bayern. Diese liefern 60 Prozent der aus Wasserkraft gewonnen Energie in ganz Deutschland. Die bayerischen Gewässer tragen also schon jetzt einen erheblichen Teil zur klimaneutralen Stromgewinnung bei, wir dürfen sie jetzt nicht überfordern!“

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Markus Söder diskutierten auf dem Fischereitag Günther Felßner, Präsident des Bayerischen Bauernverbands und Norbert Schäffer, Vorsitzender des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz mit Prof. Herwig Stibor von der Ludwig-Maximilians-Universität und Axel Bartelt, dem Präsidenten des Landesfischereiverbands Bayern, über aktuelle Fragen des Klima- und Gewässerschutzes.

Ungeachtet unterschiedlicher Positionen wurde in der Diskussion insbesondere beim Thema Wassercent große Einigkeit deutlich. Axel Bartelt sagte: „Wasser ist unsere Lebensgrundlage – ohne Wasser können wir nicht leben und durch den Klimawandel wird es immer wertvoller. Wir müssen deshalb in der Bevölkerung endlich ein größeres Bewusstsein schaffen für den Wert des Wassers und einen sorgsamen Umgang damit. Wie aktuelle Studien (1) zeigen, sind die Zeiten vorbei, in denen wir insbesondere in Bayern Wasser im Überfluss hatten. Der Wassercent den es bereits in 13 von 16 Bundesländern gibt ist deshalb auch für Bayern eine gute Idee, um einen sparsameren Verbrauch zu fördern. Wir Fischer unterstützen die Einführung ganz klar. Es muss aber auch sichergestellt werden, dass für Fischzüchter eine Sonderregelung geschaffen wird. Sie sind nicht nur Wassernutzer, sondern leisten auch wertvolle Dienste für den Wasserrückhalt.“

In seiner Abschlussrede betonte auch Bayerns **Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber**: „Wir brauchen robuste Gewässer, die dem Klimawandel standhalten können. Dafür sind viele Maßnahmen notwendig, die viel Geld kosten werden. Unser Ziel ist eine gesicherte Wasserversorgung in ganz Bayern auch in Zukunft. Dafür brauchen wir den Wassercent. Der Wassercent ist keine Steuer, sondern eine zweckgebundene Abgabe für effektiven Wasserschutz. Der Wassercent ist eine Investition in die gute Wasserzukunft.“

### **Erfolgreiches Königs- und Hegefischen am Kleinen Brombachsee**

Am Bayerischen Königsfischen 2023 nahmen insgesamt 68 Fischerinnen und Fischer teil. Sie fischten am Kleinen Brombachsee vom Ufer aus und auch von Booten. Erstmals in der Geschichte des Königsfischens wurde eine Ehrung in der Kategorie „Bester Hegefischer“ vergeben. Hier konnte Tarik Srengöloglu vom ASV Landshut den Titel erringen. Er fing knapp 20 Kilo Weißfische und leistete damit einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Wasserqualität. Zu viele Weißfische in einem Gewässer fressen zu viel Zooplankton. In den Seen braucht es jedoch viel dieses Planktons, denn es frisst selbst Algen und reduziert so deren Ausbreitung.

Die traditionsreiche Königswürde für den Fang des schwersten Fisches wurde Roland Meyer vom SFV Spalt zuteil. Er konnte einen kapitalen Spiegelkarpfen mit 12,6 Kilo fangen.

#### **(1) Studien zum Wasserverlust in Deutschland:**

Deutsches Geoforschungszentrum: <https://www.gfz-potsdam.de/presse/meldungen/detailansicht/deutschland-verlor-in-den-letzten-zwei-jahrzehnten-durchschnittlich-760-millionen-tonnen-wasser-pro-jahr>

Global Institute for Water Security: <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/wasserknappheit-deutschland-101.html>

#### **Bildmaterial zum Landesfischereitag 2023 finden Sie unter folgendem Link:**

<https://www.dropbox.com/sh/81qkihrt4bl9py4/AACjukHsAP44RattiUu8UXT3a?dl=0>

**Alle Bilder können unter Angabe der Bildquelle „LFV Bayern“ frei verwendet werden.**

Kontakt

#### **Landesfischereiverband Bayern e.V.**

Thomas Funke

Telefon: 089 / 64 27 26 22

E-Mail: [thomas.funke@lfvbayern.de](mailto:thomas.funke@lfvbayern.de)

Mobil: 0179 / 1 29 72 08

[www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de)

# Steigende Wassertemperaturen in unseren heimischen (Fließ-)Gewässern

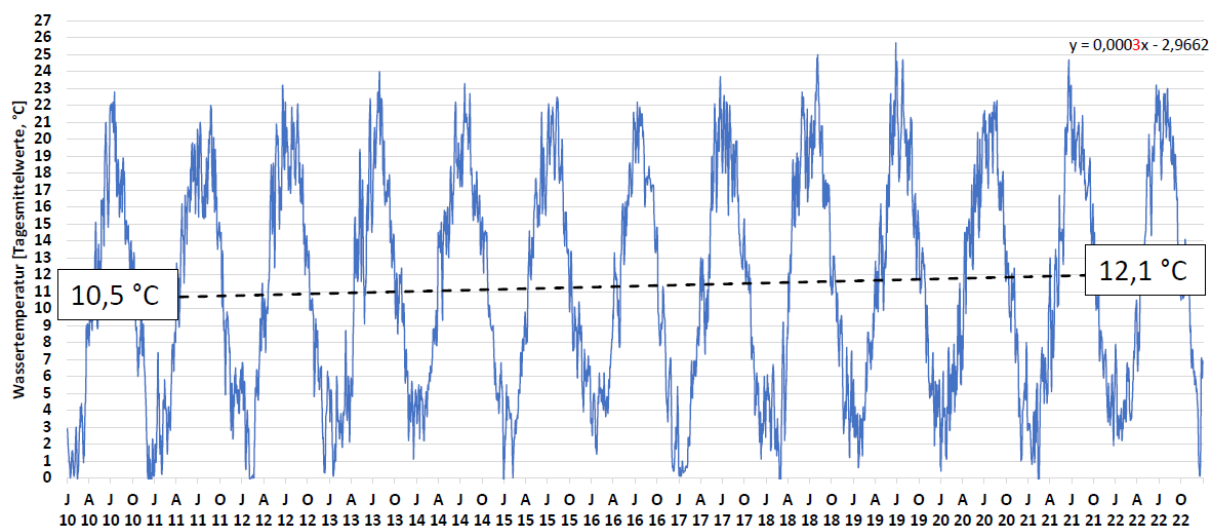


## Fischökologische Konsequenzen und passende Gegenmaßnahmen

von Felix Wolfrum (Landesfischereiverband Bayern e.V.)

Seit mehreren Jahrzehnten lassen sich in der überwiegenden Mehrzahl unserer Bäche, Flüsse und Seen stetig steigende Wassertemperaturen messbar nachweisen. In einer vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in Auftrag gegebenen und durch die Kooperation KLIWA durchgeführten Studie konnten an 80 Prozent der 50 betrachteten Tagestemperaturmessstellen signifikante Temperaturzunahmen belegt werden. Gemittelt ergab die Analyse im Betrachtungszeitraum 1980 – 2015 für ganz Bayern eine Zunahme von 0,5 °C alle 10 Jahre – und somit aufaddiert in nun 43 Jahren ein Plus von 2,15 °C. [1]

Die Wassertemperaturen in Mittelfranken sind naturgemäß höher als jene im alpinen und voralpinen Raum. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und sind u.a. in den unterschiedlichen Gewässerstrukturen, einem im Mittel niedrigeren Gefälle, einem niedrigeren (natürlichen) Beschattungsgrad und nicht zuletzt dem unterschiedlichen menschlichen Überformungsmaß (Stauhaltungen etc.) begründet. Die genannten Faktoren sorgen nicht nur für natürlich wärmeres Wasser im fränkischen Raum, sondern erhöhen gleichzeitig auch die Vulnerabilität für weitere Erwärmungstendenzen. Kurz gesagt: in Mittelfranken erwärmen sich Gewässer tendenziell noch schneller als in Südbayern. Dies zeigt sich auch am Beispiel der Fränkischen Rezat: An der Messstelle Wernfels [2] lässt sich im Zeitraum 2010 bis 2022 (also in nur 12 Jahren) eine mittlere Temperaturerhöhung von plus 1,6 °C (!) feststellen.



sind, erfüllt Stand heute kein einziger Gewässerkörper das übergeordnete Ziel eines ökologisch guten Gesamtzustandes [3]. Gleichzeitig geht es der heimischen Fischfauna so schlecht wie noch nie: Über die Hälfte der in Bayern natürlich vorkommenden Fischarten findet sich inzwischen auf der sog. Roten Liste wieder und lediglich 34 Prozent der Arten gelten aktuell als ungefährdet [4].

Unnatürlich steigende Wassertemperaturen bringen eine Vielzahl von weiteren, gewässerökologisch und nicht zuletzt fischereilich relevanter Folgen mit sich. Die Wassertemperatur gilt aufgrund ihres Einflusses auf zahlreiche physikalisch-chemische und biologische Prozesse als bedeutendste Messgröße der Gewässergüte – so sinkt beispielsweise mit steigender Temperatur die Löslichkeit des Sauerstoffes im Wasser. Temperatursensible weil sauerstoffbedürftige Fischarten wie Bachforelle und Äsche leiden besonders unter sich ändernden Temperaturbedingungen: Diese wandern (wo möglich, Stichwort Durchgängigkeit!) in kühlere Oberläufe ab, verlieren somit massiv an Lebensraum und nehmen quantitativ sukzessive ab. Gleichzeitig breiten sich wärmetolerantere Fischarten zunehmend aus – dies gilt insbesondere für oft besonders temperaturtolerante Neozoen wie diverse Grundel- oder Zwergwelsarten.

Eine stetige Erhöhung der Gewässertemperaturen – wie aktuell nachweisbar und in Nordbayern besonders stark ausgeprägt – hat demzufolge einige fischereilich essenzielle Folgen. Einerseits ist davon auszugehen, dass frühere Bewirtschaftungsoptionen ggf. weder wirtschaftlich noch ökologisch sinnvoll sind – so beispielsweise die Bewirtschaftung eines sich über ein bestimmtes Maß erwärmenden Baches als Salmonidengewässer. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach der Auswirkung steigender Wassertemperaturen auf unsere fischereiliche Hegepflicht und deren Ziel nach „Erhaltung und Förderung eines [...] artenreichen und gesunden Fischbestandes sowie die Pflege und Sicherung standortgerechter Lebensgemeinschaften“. (Bayerisches Fischereigesetz, §1 Abs. 2 S.3)

Vor dem Hintergrund der zuvor skizzierten und teils massiven, teils noch nicht absehbaren fischereilichen Folgen von steigenden Wassertemperaturen bleibt uns im Grunde nur ein Ausweg: **Der Versuch, die Erwärmung unserer Fließgewässer wo möglich zu auf ein Minimalmaß zu begrenzen.** Aber wie vorgehen? Wie zuvor bereits angedeutet erwärmen sich Fließgewässer umso leichter und schneller, je naturferner deren Gewässerstruktur ausgeprägt ist. Anders ausgedrückt: Mäandrierende Gewässer mit sich abwechselnden Strömungsgeschwindigkeiten, verschiedenen Tiefenstrukturen, Totholz, natürlichem Substrat und intaktem Gewässerrandstreifen erwärmen sich **deutlich langsamer** als der leider weit verbreitete Ist-Zustand: Begradigte, monotone, strukturarme, befestigte und unbeschattete Abflussrinnen. **Unser Ansatz als Fischerei sollte deshalb lauten, die sich in unserer fischereilichen Obhut befindlichen Gewässer sukzessive und wo möglich wieder in einen naturnäheren Zustand zu versetzen um die Folgen der Temperaturerhöhung in möglichst großem Maße abzufedern.** Hierbei lohnt sich insbesondere der Fokus auf eher kleinere Gewässer: Einerseits lassen sich diese mit deutlich geringerem Aufwand wieder naturnäher gestalten als große Gewässer, andererseits bieten diese genau die oben im Beispiel von Forelle und Äsche angesprochenen Funktionen eines Rückzugsraumes für Fische und dienen gleichzeitig als Laich- und Jungfischhabitate.



Abbildung 2: Beispiel für ein strukturell hochwertiges (wenn auch noch zu wenig beschattetes) Fließgewässerhabitat

Die Frage des „Wies“ ist pauschal schwer zu beantworten und hängt stets von den akut am Gewässer bestehenden Defiziten, den Rahmenbedingungen, den Mitstreitern etc. ab. Als Einstieg in die Thematik seien an dieser Stelle zwei Bücher des Fischerkollegen Werner H. Baur vom Landesfischereiverband Baden-Württemberg empfohlen. In beiden als Leitfaden konzipierten und über den DAFV-Shop (<https://www.dafvshop.de/produkt-kategorie/literatur/vorstandsarbeit/>) erhältlichen Werken werden fachliche Grundlagen und Zusammenhänge sowie kostengünstige Renaturierungsmethoden und rechtliche Grundlagen vermittelt.



Abbildung 3: Renaturierungsleitfäden für Fließ- und Stillgewässer von Werner H. Baur, LFVBW

Auf dem dringend gebotenen Weg hin zu klimaresilienteren Gewässern mit dem Ziel, unsere heimische Fischfauna und letztendlich auch unsere Fischerei langfristig zu erhalten, lassen wir Sie

verbandsseitig nicht im Stich: Bei fachlichen Fragen, dem Bedarf nach Fallbeispielen, Unterstützung bei Gesprächen mit politischen Entscheidern etc. unterstützen Sie die Kolleginnen und Kollegen des Bezirksfischereiverbandes Mittelfranken sowie des Landesfischereiverbandes Bayern selbstverständlich gerne und jederzeit.

Probleme gehen meist mit Chancen einher: In dieser Sache bietet sich aus meiner Sicht die Gelegenheit und Notwendigkeit, dass wir Fischerinnen und Fischer uns verstärkt als Kümmerer und Experten am Gewässer präsentieren, indem wir tatkräftig und fachlich fundiert mit gutem Beispiel voran gehen. Es ist unser ureigenes Interesse, als DIE Ansprechpartner und Initiatoren vor Ort zu fungieren, wenn es um Maßnahmen an den Gewässern geht, bevor diese Rolle andere Institutionen mit anderem Fokus und womöglich geringerer Gewässerexpertise übernehmen.

Packen wir's an!

#### Literaturquellen

[1] Bayerisches Landesamt für Umwelt (2013): Langzeitverhalten der Wassertemperaturen bayerischer Fließgewässer

Abrufbar unter [https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get\\_pdf.htm?art\\_nr=lfu\\_was\\_00090](https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_was_00090)

[2] Gewässerkundlicher Dienst Bayern – Stammdaten Messstelle Wernfels

Abrufbar unter <https://www.gkd.bayern.de/de/fluesse/wassertemperatur/kelheim/wernfels-24212450>

[3] Umweltatlas Bayern – Gewässerbewirtschaftung – Bewirtschaftungsplanung Fließgewässer – Zustand FWK – FWK Ökologischer Zustand gesamt

Abrufbar unter

<https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/umweltatlas/index.html?lang=de>

[4] Bayerisches Landesamt für Umwelt [Hrsg.] (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Fische und Rundmäuler

Abrufbar unter

[https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop\\_app000001?SID=1651533790&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNR:,AARTxNR:lfu\\_nat\\_00387,AKATxNAME:StMUG,APGxNR:,USERxARTIKEL:suchergebnisse.htm,USERxPORTAL:FALSE\)=Z](https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000001?SID=1651533790&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNR:,AARTxNR:lfu_nat_00387,AKATxNAME:StMUG,APGxNR:,USERxARTIKEL:suchergebnisse.htm,USERxPORTAL:FALSE)=Z)

### 3. Der Tiergesundheitsdienst informiert

**tiergesundheitsdienst bayern e. V.**  
Fischgesundheitsdienst Nürnberg



#### Neuigkeiten vom Fischgesundheitsdienst in Nordbayern

Das Team des Fischgesundheitsdienstes in Nord-Bayern wird um ein Mitglied erweitert. Mit dem Tierarzt Manuel Künzel haben Sie neben Herrn Dr. Andreas Wimmer einen weiteren Ansprechpartner im Bereich der Fischgesundheit. Herr Künzel befindet sich in der Weiterbildung zum Fachtierarzt für Fische und ergänzt das Team jede zweite Woche in Teilzeit. Neben der Bearbeitung von Fischsterben, fischpathologischen Untersuchungen und der Diagnostik von Fischkrankheiten, steht Ihnen Herr Künzel bei Fragen zur Fischgesundheit mit Erfahrung in der Salmoniden- und Karpfenteichwirtschaft zur Seite.

#### Kontaktmöglichkeiten des Fischgesundheitsdienstes in Nürnberg

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. – Fischgesundheitsdienst Nürnberg  
Haus der Fischerei, Maiacher Straße 60d  
90441 Nürnberg

##### Telefonische Erreichbarkeit:

- Zentrales FGD-Büro (Grub): 089/9091 – 262
- Fachtierarzt für Fische  
Dr. Andreas Wimmer  
(Mobil): 0162/1584457; (E-Mail): [Andreas.Wimmer@tgd-bayern.de](mailto:Andreas.Wimmer@tgd-bayern.de)
- Tierarzt  
Manuel Künzel  
(Mobil): 0157/59783362; (E-Mail) [Manuel.Kuenzel@tgd-bayern.de](mailto:Manuel.Kuenzel@tgd-bayern.de)

#### Leistungen

Die Fischgesundheit und die Produktqualität von Fischen als Lebensmittel sind nicht nur von Krankheitserregern wie Parasiten, Bakterien und Viren abhängig. Sondern in erheblichem Maß auch von weiteren Faktoren wie dem Lebensraum „Wasser“, einem optimalem Teichmanagement und schwer zu beeinflussenden, sich im Wandel befindenden Umweltfaktoren wie Wetter/ Klima, Umweltkontaminanten und Prädatoren. Der FGD steht Ihnen als Teichwirt, Nutzfischhalter und auch Angel- bzw. Fischereiverein bei der Aufgabe, Ihre

Fische gesund zu halten, fundiert zur Seite. Dazu bieten wir Ihnen auch ein Leistungsangebot an, das über die Diagnostik von Krankheitserregern hinaus geht:

- Bestandsbetreuung von Teichwirtschaften, Fischzuchten, Aufzuchtgewässern von Satzfishen. Mit den Anforderungen an Eigenkontrollen (Fischseuchenverordnung) bzw. neuerdings Gesundheitsbesuchen (Animal Health Law) durch den qualifizierten Dienst.
- Eingehende Beratung zur Fischgesundheit, tiergerechten Haltung und Fütterung auch im Rahmen von Schulungen für Teichwirte, Gewässerwarte und Nutzfischhalter.
- Erstellen von Sanierungsplänen nach Krankheitsausbruch und Erarbeiten von krankheitsvorbeugenden Maßnahmen wie Biosicherheitskonzepten inklusive dazugehörigen Monitoring Aufgaben und Förderung immunprophylaktischer Methoden (z.B. Impfungen).
- Therapieplanung basierend auf einer fundierten Diagnostik von Fischkrankheiten mittels klinischer, pathologischer und parasitologischer Untersuchungen. Zusätzlich weiterführende Untersuchungen durch eigene Labore für bakteriologische, histopathologische, virologische und molekularbiologische Fragestellungen.
- Aufklärung von Fischkrankheiten in freien Gewässern.
- Wasseranalysen im Labor (chemische und mikrobiologische Laboruntersuchungen) und Messungen vor Ort (darunter auch Gasdruckmessungen).
- Rückstandsuntersuchungen in Fisch und evtl. Wasserproben, z.B. von Malachitgrün, Spurenelementen und Schwermetallen.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Fischerei (Fachvorträge, Konsultationen).

## Weiterführende Informationen

Wie können Sie mögliche Probleme bei Fischen, Teichen und Gewässern einschätzen? Neben einem Auftreten toter Tiere gibt es weitere Hinweise auf nachteilige Umweltbedingungen oder eine mögliche Erkrankung der Fische. Dazu gehören Veränderungen im Verhalten wie eine verringerte Nahrungsaufnahme, vermehrter Aufenthalt an der Oberfläche (auch in der Nähe von Zu- oder Abläufen), verringerte Aktivität (am Rand stehen) oder auch vermehrte Aktivität wie häufiges aus dem Wasser springen oder hektische bzw. unkoordinierte Schwimmbewegungen. Offensichtlicher sind Auffälligkeiten im Erscheinungsbild der Fische, häufig erkennbar durch abgrenzbare Hautwunden oder ungewöhnliche Rötungen, Flossenschäden, übermäßig helle oder dunkle Hautfärbung, gräuliche bis bläuliche Beläge aus Schleim oder pudierzucker- oder watteartige Beläge der Haut. Mitunter fallen auch Schwellungen des Bauchs, hervorstehende oder eingefallene Augen und Farbveränderungen der Kiemen auf.





Am Wasser sind Menge, Farbe, Trübung und ggf. der Geruch hinweisend auf nachteilige Umweltsituationen. Dabei ist der Fischbesatz ausschlaggebend für eine Einschätzung der Situation. Denn das Wasser im Karpfenteich zeigt durch eine charakteristische Trübung und entsprechende Färbung mitunter die gewünschte Aktivität der Tiere und optimale Umweltbedingungen an. Demgegenüber weist gräulich-trübes oder intensiv grünliches Wasser möglicherweise auf suboptimale Umweltbedingungen hin, die ggf. mittels Wasseranalysen erfasst werden können.



Für eine weiterführende Einschätzung zur Gesunderhaltung Ihrer Fische können Sie uns Tierärzte vom FGD in Nord-Bayern gerne zu einem vor Ort Termin hinzuziehen.

Quelle: Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. – Fischgesundheitsdienst Nürnberg, Herr Manuel Künzel

#### 4. Wir gratulieren

\*\*\*\*\*

**Gemeinnütziger Fischereiverein Baiersdorf e.V.  
zum 50-jährigen Jubiläum am 14. Oktober 2023**

\*\*\*\*\*

**Fischerfreunde Wilburgstetten e.V.  
zum 10.000 Tage Jubiläum am 14. Oktober 2023**

\*\*\*\*\*

**Teichgenossenschaft Landkreis Ansbach  
zum 50-jährigen Jubiläum am 08. Juli 2023**

**5. Termine**

**Termine des Fischereiverbandes Mittelfranken  
sowie der Dachorganisation (LFV)  
im Jahr 2024  
-unter Vorbehalt-**



**Fischereiverband  
Mittelfranken e.V.**

**Freitag, 22. März 2024**

18:00 Uhr

Delegiertenversammlung des

Fischereiverbandes Mittelfranken in **Zirndorf**

**Samstag, 20. April 2024**

10:00 Uhr

Ordentliche Mitgliederversammlung des

Landesfischereiverbandes in Oberschleißheim

**Sonntag, 28. April 2024**

Anfischen und Sitzung der Jugendleiter

**Freitag, 12. Juli 2024**

Jugendzeltlager in Stockheim

**Sonntag, 14. Juli 2024**

**Sonntag, 15. September 2024**

Mittelfränkischer Fischereitag in Rednitzhembach

**Freitag, 20. September 2024**

Bayerischer Landesfischereitag

**Samstag, 21. September 2024**

Sonntag, 29. September 2024

Herbstfischen der Jugend

Samstag 26. Oktober 2024

Umweltschutztag

## **Präsidiumssitzungen des Fischereiverbandes Mittelfranken**

Mittwoch, 20. März 2024

15:00 Uhr

Mittwoch, 26. Juni 2024

15:00 Uhr

Mittwoch, 25. September 2024

15:00 Uhr

Freitag, 29. November 2024

12:00 Uhr

## **Hauptausschuss-Sitzungen des Fischereiverbandes Mittelfranken**

Mittwoch, 20. März 2024

17:00 Uhr

Mittwoch, 25. September 2024

17:00 Uhr

Freitag, 29. November 2024

15:00 Uhr

## **Sitzung der Fischereiaufseher + Hauptausschuss Mitglieder**

Freitag, 29. November 2024

18:00 Uhr

Zu den einzelnen Versammlungen bzw. Sitzungen ergeht gesonderte Einladung. Präsidiums- Haupt- und Vorstandssitzungen werden bei weiterem Bedarf eingeschoben. Änderungen vorbehalten.



***Ein Frohes Fest wünscht Ihnen die Geschäftsstelle  
des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.***

**WEITERBILDUNGSANGEBOT**  
**AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR**  
**LANDWIRTSCHAFT,**  
**INSTITUT FÜR FISCHEREI IN STARNBERG**



Das Institut für Fischerei bietet 2024 nachfolgende **Weiterbildungslehrgänge** an. Über die Zulassungs- und Förderungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte auch auf unserer Homepage (s. unten). Terminverschiebungen versuchen wir zu vermeiden, können aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Sollte ein Lehrgang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen, erhalten Sie spätestens **zwei** Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Benachrichtigung. Sie können sich online über das Bildungsportal des StMELF (Link auf unserer Homepage) anmelden.

**Wir hoffen, dass Ihnen unser Lehrgangsangebot zusagt, und freuen uns über eine rege Teilnahme.**

## **Lehrgänge 2024**

**Schulung für Kursleiter\*innen von Lehrgängen zur Vorbereitung auf die staatliche Fischerprüfung** **19. – 23. Februar 2024**

Die Schulung vermittelt Grundlagen zur rhetorischen und pädagogischen Gestaltung des Unterrichts sowie zum Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien. Weiterhin umfasst die Schulung den Lehrstoff der staatlichen Fischerprüfung sowie eine Einführung in die Fachanwendung Fischerprüfung. Der Besuch dieser Schulung ist für alle Personen verpflichtend, die beabsichtigen, als Kursleiter\*in von Lehrgängen zur Vorbereitung auf die staatliche Fischerprüfung tätig zu werden.

Lehrgangsgebühr: 170,00 EUR

**Grundlehrgang für Gewässerwarte** **08. – 12. April 2024**

Schwerpunkt des Lehrgangs ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur nachhaltigen Fischhege und fischereilichen Gewässerbewirtschaftung. Neben allgemeinen Grundlagen zur Bewirtschaftung werden verschiedene wichtige Fischarten bzw. -gemeinschaften im Speziellen behandelt. Dieser Kurs dient auch als Vorbereitung auf den Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte mit überwiegend praktischen Arbeitseinsätzen.

Lehrgangsgebühr: 200,00 EUR

**Lehrgang für Fischereiaufseher (mit Eignungstest)** **13. – 17. Mai 2024**

Der Lehrgang bereitet auf den Eignungstest gemäß § 30 und 31 AVBayFiG vor. Ein gültiger Fischereischein sowie sehr gute Kenntnisse über den Lehrstoff der staatlichen Fischerprüfung werden vorausgesetzt. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit den Eignungstest abzulegen.

Lehrgangsgebühr: 120,00 EUR

Prüfungsgebühr: 25,00 EUR

**Lehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheins für den Betrieb von Elektrofischfangeräten (mit Prüfung)**

**24. – 28. Juni 2024**

Der Lehrgang vermittelt die theoretischen Grundlagen der Elektrofischerei und ihrer Anwendung. Die praktischen Übungen werden mit Elektrofischereigeräten unterschiedlicher Leistung und in verschiedenartigen Gewässern durchgeführt. Abschließend wird die Prüfung zum Erwerb des Bedienungsscheins abgenommen. Ein gültiger Fischereischein, ein Mindestalter von 18 Jahren sowie ein Nachweis über die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs sind Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung.

Lehrgangsgebühr: 250,00 EUR

Prüfungsgebühr: 80,00 EUR

**Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte**

**08. – 11. Oktober 2024**

Der Lehrgang hat praktische Arbeitseinsätze und Untersuchungen im Rahmen der fischereilichen Gewässerbewirtschaftung an verschiedenen Fischgewässern zum Schwerpunkt (Stellnetz-, Reusen-, Elektrofischerei, Fischbestandsaufnahme, Fischuntersuchung, chemische und biologische Gewässeruntersuchung, Fischverwertung). Der Nachweis eines Grundlehrgangs für Gewässerwarte ist Zulassungsvoraussetzung.

Lehrgangsgebühr: 300,00 EUR

**- Änderungen vorbehalten! -**

**Weitere Informationen und Anmeldung:**

**Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Fischerei**

Weilheimer Str. 8

82319 Starnberg

Telefon: (08161) 8640-6124, -6136 oder -6169

**E-Mail:** [ifi-weiterbildung@lfl.bayern.de](mailto:ifi-weiterbildung@lfl.bayern.de)

**Internet:** <http://www.lfl.bayern.de/ifi>

**Anmeldung:** <https://www.lfl.bayern.de/ifi/bildung>

**Anmeldungen zu unseren Lehrgängen sind ab sofort möglich!**

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie auch auf unserer Homepage.

Daniela Harrer

Leiterin des Arbeitsbereichs Aus-, Fort- und Weiterbildung (IFI 5)

**Fortbildungsveranstaltungen Karpfenteichwirtschaft 2024**

- Freitag, 12. Januar 2024:** Fütterung und Fleischqualität von Karpfen  
Fördermöglichkeiten für die Teichwirtschaft  
Möglichkeiten bei der Vermarktung von Karpfen  
(Herkunftsangaben, Bioerzeugung)  
*Dr. Martin Oberle*
- Freitag, 26. Januar 2024:** Kormoran und andere fischfressende Vögel in der Teichwirtschaft  
- Aktuelle Rechtslage zur Vergrämung  
- Fachgerechte Überspannung von Fischteichen  
- Maßnahmen zur Verminderung der Schäden  
*Tobias Küblböck (Kormoranmanager)*
- Freitag, 02. Februar 2024:** Vermehrung und Aufzucht von Karpfen  
Fachgerechtes Abfischen / Teichbauempfehlungen  
Nebenfische der Karpfenteichwirtschaft  
*Dr. Martin Oberle*
- Freitag, 09. Februar 2024:** **Online-Schulung (kostenlos):**  
„Fischotter in der Teichwirtschaft“  
- Verbreitung/Ausbreitung, Ökologie  
- Fischottermanagementplan, Projekte im Fischottermanagement  
- Fischotteranwesenheit erkennen, Schäden, Schutzmaßnahmen, Entschädigung  
*Dr. Christian Wagner, Ottermanagement*  
*Peter Ertl, (Otterberater) (Lfl-IAB)*
- Freitag, 16. Februar 2024:** Wasserqualität  
- Wichtige Wasserparameter für die Fischhaltung;  
- Anleitung zum Messen der Wasserqualität  
- Teichpflege, Steigerung der Naturnahrung  
*Dr. Jan Masilko, FWM Wolfgang Städtler*
- Freitag, 23. Februar 2024:** Bisam und Biber in der Teichwirtschaft  
- Rechtliche Situation  
- Sachkundelehrgang zum Bisamfang  
*FWM Wolfgang Städtler*
- Freitag, 01. März 2024:** Fachgerechtes Schlachten von Fischen  
Praktische Vorführung und Gelegenheit zum Üben  
Teilnehmerzahl begrenzt! (18,00€ zzgl. 7,00€ Material)  
*FWM Wolfgang Städtler*

Bitte melden Sie sich baldmöglichst, jedoch spätestens **eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung** per Internet unter <https://www.lfl.bayern.de/ifi/bildung/030598/index.php> für jede Veranstaltung gesondert an. Weiterhin ist auch eine schriftliche Anmeldung an folgende E-Mail-Adresse möglich: [hoechstadt@lfl.bayern.de](mailto:hoechstadt@lfl.bayern.de)

Die Fortbildungskurse beginnen immer freitags um 14.00 Uhr im Lehrsaal der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft in Höchstadt/Aisch und enden gegen 17.30 Uhr;

Ausnahme: Die Fortbildung zum Fischotter am 09.02.2024 findet als Online-Schulung statt!

Die Gebühr pro Fortbildungskurs in Präsenz beträgt 18 € (inkl. Skript) für den Schlachtkurs + 7,00€ Materialkosten

Dr. Martin Oberle

## 6. Interessantes von Gunnar Förg

### Die Fliege mit den Turbanaugen

Typische Erkennungsmerkmale der Eintagsfliege *Baetis rhodani* sind die Körperlänge von nur 5 bis 9 mm, zwei Schwanzfäden am Abdomen und die unterteilten Komplexaugen. Einmal trägt dieses Insekt seitlich liegende, dunkelbraune „Normalaugen“. Und dazu die nach oben gerichteten hellen, rot- bis goldfarbenen „Turbanaugen“.



Diese haben ein viel größeres Facettenmuster als die normalen Komplexaugen, was offensichtlich dem Dämmerungssehen dient. Wie ihre mit 16 bis 24 mm Körperlänge weitaus größere Schwester die Maifliege, bildet *Baetis rhodani* als Eintagsfliege ebenfalls drei Stadien aus.

Als Larve mit einem durch drei Schwanzfäden ausgestatteten Körperende bewegt sie sich mit schlängelnden Auf- und Abwärtsbewegungen des Hinterleibes recht flink durchs Wasser.

In der Ruhephase hält sie sich dann meist auf überwachsenen Steinen oder zwischen den flutenden Unterwasserpflanzen auf. Als Nahrung werden Algen und pflanzlicher Detritus aufgenommen. Die Subimago, also das halbfertige Insekt, ist bereits flugfähig und gelblich hell gefärbt. Mit relativ schmalen, glasartig durchsichtigen Vorderflügeln, welche von zahlreichen Längsadern durchzogen sind, fällt die Imago, die fertige Eintagsfliege auf. *Baetis* gilt als Bioindikator der Gewässergüteklasse 1,5, obwohl sie auch eine mäßige Verunreinigung ihres Lebensraumes verträgt. Als wichtige Fischnahrung ist sie ein unabdingbares Glied in der Nahrungskette. Die Flugzeit der erwachsenen Fliegen fällt in die Monate Mai bis Oktober. Einige fliegen sogar mitten im Winter. Da *Baetis rhodani* fließende Gewässer aller Art besiedelt, kommt sie bei uns etwa in der Rednitz, Regnitz und Pegnitz vor.